

und dorthin, wohin wir ziehen, wird des Allmächtigen Segen uns begleiten. In solch fröhlichem Vertrauen treten wir unsern Weg an. Der Allbarmherzige hat bis hierher geholfen, bis hierher uns gebracht, und diesen frohen Festtag uns bereitet nach langen Jahren des Harrens — er wird auch ferner seine Gnade über uns walten lassen. Ja hilf, Herr, hilf, laß Alles wohlgelingen, erhöere die still betende Schaar deiner Verehrer, und segne unsern Ausgang und Eingang! Amen."

Demnächst wurde der Liedervers angestimmt: „Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermaßen“, und die große Procession begann sich zu entwickeln. Ihr Weg, über die Kohlgasse und den Markt, war von zahllosen Zuschauern umgeben. Nur die, welche in der Kirche für diesen Tag Plätze sich zu sichern geeilt hatten, mußten dieses feierlichen Anblicks entbehren.

Die Ordnung des Festzuges zu wissen, wird unsern Lesern erwünscht und zu dem treuen Bilde, das von dem schönen Feste den Nachkommen überliefert werden soll, unerläßlich seyn. Die zum Kirchenzuge Geladenen folgten einander, meist zu drei und drei, in nachstehender Ordnung. *)

I. 200 Jungfrauen, in weißen Gewändern, mit Myrten und Rosenknospen gekränzt, von sechs Marschällen (dem Architect Schramm, dem Kaufmann Eduard Exner, dem Lehrer der Mathematik an der Gewerbschule Robert Preßler, dem Lehrer der Chemie an der nämlichen Anstalt, Hermann Preßler und den jungen Kaufleuten Moritz Gelbke und Heinrich Exner)

*) Es werden auch die Namen genannt, weil dieß Lesern späterer Zeiten angenehm seyn dürfte.